

Worte

Autor(en): **Cardenal, Ernesto**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deshalb heute wie zu biblischen Zeiten im Widerspruch zum jeweiligen Zeitgeist und im Gegensatz zum Ungeist politischer Reiche und ökonomischer Imperien, die sich absolut setzen und zerstörerische Macht über Menschen ausüben.

Der Heilige Geist ist die Kraft einer befreienden Spiritualität der Umkehr und des Widerstandes gegen alle lebensbedrohenden Strukturen und Praktiken in Gesellschaft und Welt. Diese vom Heiligen Geist Jesu inspirierte Spiritualität steht im Widerspruch zu einer beruhigenden und vertröstenden Spiritualität der Anpassung an die jeweiligen Verhältnisse.

Der Heilige Geist ist die Kraft eines solidarischen Zusammenlebens, das auch die gerechte Verteilung der materiellen Güter umfasst, so dass alle Menschen das Leben haben und es in Fülle haben (Joh 10,10). Dieser Heilige Geist steht im Widerspruch zu der von den Kapitalinteressen beherrschten Logik der Konkurrenz und des zunehmend unerbittlicher werdenden Kampfes aller gegen alle auf dem Arbeitsmarkt.

Der Heilige Geist wird allen zuteil, die sich ihm öffnen. Er ist ein geschwisterlicher Geist. Dieser Heilige Geist steht im Widerspruch zu einer elitären Spiritualität priesterlicher oder klösterlicher Art. Er ist

nicht zu vereinbaren mit einem kirchenlehramtlichen Anspruch, allein in dessen Besitz zu sein und deshalb für alle andern in der Kirche über Gottes Wahrheit verfügen zu können.

Der Heilige Geist ist der Geist erfüllten Lebens aller Menschen. Er ist der Geist gerechter und geglückter Beziehungen der Menschen untereinander und so zum Gott des Lebens. Der Heilige Geist steht im Gegensatz zur götzendienerischen Anerkennung von irgendwelchen Grössen, die Menschen gemacht haben und denen sie zerstörerische Macht über sich selbst verleihen.

Es geht an Pfingsten als dem Fest des Heiligen Geistes um die Frage, ob wir uns von einer persönlich und politisch befreienden Spiritualität des Lebens hin auf das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit für die Erde leiten lassen. Oder ob wir uns jener Logik anpassen und unterwerfen, die im Namen ökonomischer und politischer Interessen die natürlichen Lebensgrundlagen und die sozialen Beziehungen zerstört. Nicht ob wir eine Spiritualität haben, ist gefragt. Gefragt ist, welche Spiritualität uns leitet und gefragt ist, wes Geistes Kind wir sind.

(Predigt in Neuenhof und Killwangen am 21./22. Mai 1994)

*Der Kapitalismus wird vergehen.
Ihr werdet keine Wertpapierbörse mehr sehen.
So sicher wie der Frühling dem Winter folgt...
Und wenn der letzte bezwungene Feind der Tod ist,
wird vorher der Egoismus vergehen.*

(Ernesto Cardenal, Wir sind Sternenstaub.
Neue Gedichte und Auswahl aus dem Werk, Wuppertal 1993)
